

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten
Wochenblattes 1,50 Mk.

Beitung für Charand, Geisersdorf.

Interate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.
Kleinanzeigen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Nummer 149. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Sonnabend, den 17. Dezember 1910. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 23. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Am 21., 22., 23. und 24. dieses Monats soll der hiesige
Weihnachtsmarkt
abgehalten werden.
Deuben, am 9. Dezember 1910.
Der Gemeindevorstand.
Rudelt.

Bekanntmachung.

Montag, den 19. Dezember, veranstaltet die Schule
— abends halb 8 Uhr im Saale des Amtshofes — einen
Unterhaltungsabend. Alle Eltern und Freunde und
Gönner der Schule werden hierzu ergebenst eingeladen.
Eintritt frei! **Die Schuldirektion u. d. Lehrerkollegium.**

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 16. Dezember 1910.

Die Beteiligung bei den am Mittwoch und Donner-
tag nachmittag hier stattgefundenen Stadtverordneten - Er-
gänzungswahlen ließ zu wünschen übrig. Von 137 anfähigen
Stimmberechtigten machten nur 87 von ihrem Wahlrechte
Gebrauch. Gewählt wurden die Herren Paul Kittner mit 79
Stimmen, Eduard Otto mit 47 Stimmen und Arthur März
mit 46 Stimmen. Weiter erhielten Herr Otto Hünich 44
und Herr Richard Gehler 41 Stimmen. — Von 273 Stim-
berechtigten Raanfähigen übten 207 ihr Wahlrecht aus. Als
Vertreter wurde Herr Morz Fischer mit 155 Stimmen gewählt.
Herr Alfred Heger erhielt 51 Stimmen. Die Wahlergebnisse
sind bereits von und durch Extrablätter bekannt gegeben worden.

— In der Meubelfabrikanten Stubisfabrik hier geht
am Donnerstag Herr Morz Schneider in eine Maschine, wo-
bei ihm zwei Glieder einer Hand abgetrennt wurden.

— Der in Rabenau beschäftigte gewesene 21 Jahre alte
Bädergehilfe Simon, welcher vor etwa 14 Tagen wegen Er-
krankung an Typhus und Lungenentzündung nach dem Fried-
richshöfener Krankenhaus gebracht wurde, ist dort am Donner-
stag gestorben.

— Esaltfreunde machen wir auf die am Sonntag
den 18., Sonntag den 25. und Dienstag den 27. Dezember
ds. Js. auf der „König Albert-Höhe“ stattfindenden Skatweil-
spiele ganz besonders aufmerksam. Als Nächste ist aus dem
Inferat in heutiger Nummer zu ersehen.

— Auf dem Gainsberger Bahnhof wurde dem Arbeiter
Jäsig beim Durchdringen eines Wagens die linke Hand
zerstört.

— In Gainsberg wurde in einer Mansardenstube
der Dresdenstraße ein Koffer erbrochen und dem Logier-
burschen 10 Mk. gestohlen. Schlosser Kurt Gellert in Dres-
den wurde als Täter ermittelt.

— Am 1. Weihnachtstag wird, wie schon seit vielen
Jahren, der Turnverein „Frisch auf“ in Großdölsa eine
Abendunterhaltung, bestehend in theatralischen, komischen und
turnerischen Aufführungen veranstalten. Es würde für den Verein
ein weiterer Ansporn sein, wenn er in seinem Bestreben,
bald eine eigene Turnhalle zu besitzen, durch reichen Besuch

unterstützt würde.

— Auf der Tagesordnung der für heute Freitag anbe-
raumten Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmann-
schaft Dresden-A. stehen u. a. folgende Punkte: Vereinigung
der Landgemeinden Deuben, Pöschappel, Niederhäslich und
Döhlen zu einer Stadt mit Rev. Stadtordnung. — Ge-
suche der Stadtgemeinden Rabenau und Charand um
Bewilligung von Wegebau-Unterstützungen. — Besuch Georg
Königs in Kleinölsa um Konzession zum Bier-, Wein-
und Branntweinhandel, sowie zum Beherbergen und Tanz-
musikhalten (Uebertragung).

— Freiwillig der Verbände gestellt hat sich — angeblich
wegen Unterschlagung — ein in Kreischa beschäftigter Buch-
halter namens Fischer.

— Prinz Max von Sachsen. An leitender Stelle
des in Rom erscheinenden „Osservatore“, auf der ersten Seite,
veröffentlicht der Abt des griechischen Basilianerklosters von
Brottaferata bei Rom, Monsignor Pellegrini, eine Erklärung
folgenden Inhalts: Zum allgemeinen größten Vergernis hat
Prinz Max von Sachsen in die auf Vereinigung der katho-
lischen und griechischen Kirchen hinstellende Zeitschrift „Rom
und Orient“ (November-Nummer) einen Artikel eingeschmuggelt,
der von Regierungen aller Art frecht. Es handelt sich dar-
um Verhandlungen, die so ungeheuerlich sind, daß sie von
keinem Katholiken, geschweige denn von der Kirche und dem
Papst geübt werden könnten. Die Tatsache, daß das Ba-
silianerkloster diese d. r. b. Abkündigung an der Spitze des Blattes,
wenn auch ohne Jutag bringt, läßt schließen, daß die Ver-
öffentlichung gegen den Prinzip in direktem Auftrage des H.
Stuhles erfolgt.

— Unter dem Verdachte, den Anschlag gegen das Elek-
trizitätswerk Bergen verübt (siehe 2. Blatt) und dadurch
den Tod des achtjährigen Sohnes des Baldwärters Weidlich
verschuldet zu haben, ist am Donnerstag der Monteur Renner
verhaftet worden. Er hat bei dem Werk früher eine lei-
tende Stelle innegehabt, war jedoch in letzter Zeit einem Not-
führer untergeordnet worden.

Dresden. Vor dem hiesigen Landgericht beginnt am
Sonnabend ein umfangreicher Prozeß gegen 7 Fleischergehilfen
und einen Fleischermeister wegen massenhaften Diebstahls
von Fleisch und gewerbemäßiger Verfertigung. Die Fleischergehilfen
haben lange Zeit hindurch aus den Kühlräumen des Schlachthofes
große Mengen Fleisch und Würstwaren gestohlen und
unter der Hand an den mitangeklagten Fleischermeister ver-
kauft. Geständig ist ein Fleischermeister um mindestens Mk.
10 000. — Der Mittelweider Mörder Mann, der zweimal
zum Tode verurteilt worden war, ist vom König zu lebens-
länglichem Zuchthaus begnadigt worden.

— Bei einem jungen Mädchen aus Dresden, das mit
Mutter und Bruder bei Verwandten auswärtlich zu Besuch
war, ist plötzliche Seife s. d. r. b. aufgetreten. Auf der
Heimreise nach und schlug sie nach ihrer Mutter ohne sie zu
erkennen und wollte nicht mit ihr gehen. Fremden, die sich
der schwerverstümmten Frau annahmen, folgte das Mädchen
willig, so daß die Reise nach Dresden fortgesetzt werden konnte.

— 500 Mark Belohnung hat die Staatsanwaltschaft zu
Bauzen für die Ergreifung der Mörder der Frau
Göblich und deren Tochter in Kupperdorf ausgesetzt. Gleich-

zeitig gibt die Staatsanwaltschaft bekannt, daß sich die Er-
mordeten im Besitze einer Anzahl Goldsachen und von nicht
weniger als neun Sparkassenbüchern besunden haben, die alle
vermisst werden, von den Mördern also geraubt worden sind.
Allem Anschein nach hatten die Mörder von dem Vermögen
der beiden Frauen Kenntnis. Diese können nur Personen
beseßen haben, die mit den speziellen Verhältnissen genau Be-
schäftigt waren.

— **Kleine Notizen.** — Infolge eines schweren Ver-
weidens hat sich der 67 Jahre alte Direktor Dr. Frank
von dem Gymnasium in Reichenberg i. B. erschossen.
— In der 98 Jahre alten Witwe Großmann in Pul-
nitz verstarb die Älteste Person der Stadt. — Dem 17 Jahre
alten Fördermann Schellner aus Pöhlau wurde beim Kohlen-
fordern das Genick eingedrückt, er war sofort tot. Drei andere
Bergarbeiter wurden durch hereinfallende Kohlenmassen auf
dem Morgensternsacht bei Zwickau schwer verletzt. — Die
Bachholzer Einwohner sind nach dem Genuss der Margarine
„Marke Mohr u. Co., Altona-Ottensen“ Erkrankungen einge-
traten. — Der Mörder Nigen, der vom Schwurgericht Plauen
wegen Ermordung seiner Braut, einer Knechtin, zum Tode
verurteilt wurde, hat Revision beim Reichsgericht angemeldet.

— In ein Restaurant in Chemnitz kam dieser Tage ein
Gast, der sofort für alle Anwesenden Bier bestellte und als
Bezahlung gab, daß am Vormittag seine Ehefrau verstorben
sei und er seinen Schmerz hierüber erkaufen müsse.
Die anderen Gäste, unter denen sich auch einige Frauen be-
fanden, tranken mit, zumal eine Runde nach der anderen auf-
getragen wurde. Als aber der Wirt des Restaurants, ein
guter Sänger, zur Unterhaltung ein Lied anstimmte, ging
dieses dem jungen Witwer so zu Herzen, daß er zu weinen
began und sämtliche Frauen bald darauf mitschluchzten. Um
die Stimmung zu retten, befahl der Wirt dem untröstlichen
Witwer nunmehr nach Hause zu gehen, in demselben Augen-
blick aber trat die totgesagte Ehefrau des letzteren ins
Lokal und rief: Hier bist Du ja, Du Lump, Du hast gewiß
das ganze Konjunktur ver.....!

— Die Meutereien in Brasilien dauern fort. Die
Regierung ist der Bewegung gegenüber machtlos. In den
letzten Kämpfen wurden mehr als 800 Personen getötet.

Kirchennachrichten von Rabenau.

Sonntag, den 18. Dez. Dom. 4. Advent. Vorm. 9 Uhr
Gottesdienst. Predigttext: Joh. 3, 27—30. Nachm. 2 Uhr
Kirchentausen. Jünglingsverein fällt aus. Freitag, den 23.
Dezember nachm. 6 Uhr Bichte u. Feier des heil. Abendmahls.
Geboren: am 10. Dez. dem Kaufmann F. M. Alt-
mann hier ein Sohn.

Getauft: am 5. Dez. Ella Martha Schniger, Tochter
des Tischlers Anton Schniger hier.
Gestorben: am 9. Dez. Karl August Kuschenteuter,
Schuhmachermeister hier, 78 Jahre, 10 Mon. 14 Tage alt,
welcher am 13. Dez. beerdigt w. ist.

Kirchennachrichten von Somsdorf.

Am 4. Advent. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt
über 1. Joh. 1, 1—4. Nach der Predigt Einweisung der
ungewählten Kirchenvorsteher. Nachm. 4 Uhr Adventkinder-
gottesdienst. Die Kirch. Unterbindung fällt aus.

Christbaum-
Schmuck, -Kerzen,
-Dillen, -Biscuit,
Nuss- und Konfekthalter, sowie sämt-
liches Zubehör empfiehlt die
Drogenhandlung Karl Röber.
Für die uns anlässlich unserer
Vermählung
dargebrachten wertvollen Geschenke
sowie Glück- und Segenswünsche
sagen wir allen hierdurch unsern
herzlichsten Dank.
Großdölsa, am 15. Dez. 1910.
Alfr. Tschainer
u. Frau Martha, geb. Blütnner

Gasthof Kleinölsa.
Morgen Sonntag
schneid. Ballmusik.
Hierzu laden ganz ergebenst ein
Reiner entölt. Cacao,
ff. Chokoladen,
gef. Mignon-Waffeln,
ff. Zuckerwaren,
sämtliche von Hartwig und Vogel,
empfiehlt die **Drogenhandlung**
Karl Röber.
2 neue Puppenstuben,
1 neuer Kaufmannsladen
billig zu verkaufen.
Breitfeld, Hauptstr. 16 ptr.
Molkereibutter,
Backbutter, Margarine,
Balmin, Palmone,
Weizenmehl, Zucker,
Rosinen, Mandeln,
Citronat, Vanille,
Vanillin- u. Buderzucker,
sowie sämtliche Gewürze empfiehlt die
Drogenhandl. Kar. Röber.

Achtung!!
Zum Weihnachts-Feste
empfehle mein großes Lager in
Zigarren u.
Zigaretten in Präsentlisten
zu 25, 50 und 100
Stück in hervorragenden und feinen Quali-
täten und Aromas. Außerdem bringe mein
großes Lager in
Obst- u. Beereneinen
in empfehlende Erinnerung. Um gütige
Beachtung bittet hochachtungsvoll
Otto Heinrich,
Spezialgeschäft für Tabak, Zigarren,
Obst- und Beereneine.

Wall-Nüsse, !!!
Hasel-Nüsse, !!!
Weihnachts-Zigarren, -Punsch,
-Liköre, ff. Rum, Arak, Cognac,
empfiehlt die
Drogenhandlung
Karl Röber.

Puppenwagen
Sportwagen
Piccolowagen
zu äußerst billigen Preisen
Albert Schelzig, Korbmachermstr.
Rabenau.
Neue Gemüse-Conserven,
Neue Frucht-Conserven
als: Ananas, Aprikosen, Erdbeeren,
Heidelbeeren, Kirschen, Pfirsische,
Pflferlinge, Steinpilze, u. Delica-
tess-Tafel-Pflaumen empfiehlt die
Drogenhandlung Karl Röber.

ff. Kaffee's bei Paul Brückner.

Toilette-Seifen,
Parfümerien,
Mira-Sachets,
sowie sämtliche Wohlgerüche i. Weihnachts-
Kartons, einzelnen Flaschen und Lose
empfiehlt die **Drogenhandlung**
Karl Röber.

Hierzu eine Beilage der
Firma Alois Eckstein
in Pöschappel und der
Firma S. Boller in Jaroslau.

Volks- und
Sparbadewanne
einfache und im Vollbad, verankert, von
13 Mark an, empfiehlt
Paul Kittner, Klempnermeister.

Rheinperle und Spira
zu haben bei
Paul Brückner

Politische Rundschau.

Deutschland.

In der Jubelfeier der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Berlin aus Anlass ihres 25jährigen Bestehens sprach am Montag auch der Kaiser selbst und brachte seine besten Wünsche dar. Er erinnerte daran, daß er schon nach Antritt seiner Regierung das Protektorat über die Gesellschaft übernommen habe, deren hervorragende Leistungen er genau kenne. „Mein Erscheinen am heutigen Tage“, so fuhr der Kaiser fort, „an dem Ihre Gesellschaft auf ein Vierzehnhundert treuer und zielbewußter Arbeit mit bezeichneter Genugtuung zurückblicken darf, soll der bewährten Leitern und Führern auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Arbeit in Deutschland meinen kaiserlichen Dank und meine volle Anerkennung ihres Wirkens und Schaffens bezeugen. In den 25 Jahren ihres Bestehens hat die Gesellschaft die wirtschaftlichen und geistigen Interessen der Landwirtschaft in glücklichster Weise wahrgenommen, den deutschen Landwirten in allen Fragen ihres schönen Berufes mit Rat und Tat zur Seite gestanden und ihnen manch edles Samenornament zugeführt, das unter den erwärmenden Strahlen der Friedenssonne Wurzel gefaßt und hundertfältige Frucht getragen hat. Es ist das bleibende Verdienst der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, zur rechten Zeit erkannt zu haben, daß die Landwirte im Konkurrenzkampf der wirtschaftlichen Mächte sich die Fortschritte zu eigen machen müssen, welche Wissenschaft und menschlicher Erfindungsgeist auf den Gebieten der Pflanzenkunde, Chemie und Tierzucht, in der Industrie und Technik im Laufe der Jahre gezeitigt haben. Durch diese ihre Bestrebungen hat die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft in hervorragendem Maße dazu beigetragen, die Leistungsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft, sowohl des bäuerlichen wie des Großgrundbesitzes, zu heben und im weiteren Kreise die Ueberzeugung zu befestigen, daß auch die Landwirtschaft von unserer aufstrebenden und blühenden Industrie nur Nutzen ziehen kann. Mit meinen Glückwünschen zu der heutigen Jubelfeier verbinde ich herzlichste Wünsche für die Zukunft. Möge die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft ihren großen Zielen immer näher kommen, die deutschen Landwirte weiter unter ihre Fittichen sammeln, und so auch an ihrem Teile das Band festigen, das alle deutschen Gauen umschließt. Möge sie sich stets angelegen sein lassen, die Liebe zur heimischen Scholle zu pflegen und in ihren Mitgliedern das Gefühl der Berufstreue und der Berufstreue zu stärken, damit die landwirtschaftstreibende Bevölkerung sich allezeit als ein gesunder und verlässlicher Kern des deutschen Volkes bewähre zu Nutz und Frommen des gesamten Vaterlandes.“

Bergarbeiterstreik in Bayern. In Haussham sind vor einigen Tagen 1300 Bergleute in den Ausstand getreten, nachdem in einer abgehaltenen Versammlung der Abschluß eines Vergleichs abgelehnt worden war. Aufständlungen sind bisher nicht vorgekommen. Von auswärtig werden Gendarmenverstärkungen erwartet.

Wie verlautet, schweben gegenwärtig im preussischen Kultusministerium Erwägungen über eine Ergänzung des Lehrerbefolgungsgesetzes. Durch dieses ist die Bestimmung getroffen, daß den aus privaten Lehranstalten in den öffentlichen Volksschuldienst übertretenden Lehrerinnen ihre Dienstjahre bis zum Höchstmaß von 15 Jahren angerechnet werden können. Die Wünsche der Lehrerinnen gehen nun dahin, daß auch beim Uebergang in den Dienst der öffentlichen mittleren und höheren Lehranstalten eine Anrechnung der an privaten Lehranstalten verbrachten Dienstjahre geschehen möge, und zwar für alle Kategorien von Lehrkräften, seminarcisch gebildete Lehrerinnen und Lehrer, alsdemisch gebildete Oberlehrerinnen und Oberlehrer. Dabei besteht der Wunsch, daß diese Anrechnung der Dienstjahre ohne die Verpflichtung zu Nachzahlungen geschehen möge. Es hat den Anschein, daß diesen Wünschen der Lehrerinnen

Rechnung getragen wird. Auch die Frage der staatlichen Subventionierung von Privatschulen bildet gegenwärtig den Gegenstand eingehender und wohlwollender Erwägungen in der Zentralstelle der Unterrichtsverwaltung.

Die Aufhebung des Zündwarensteuergesetzes ist in einer im Reichstag eingebrachten Interpellation der Fortschrittlichen Volkspartei gefordert unter Hinweis auf die schweren Missethate, die sich aus der Besteuerung von Zündwaren für die beteiligte Industrie und Arbeiterschaft wie für die Verbraucher ergeben haben.

Frankreich.

Für die von den Unbilden der Witterung betroffenen notleidenden französischen Weinbauer hat die Pariser Deputiertenkammer einen Kredit von 5 Millionen bewilligt.

England.

Die Wahlschlacht in England hat allgemein enttäuscht. Im Gegensatz zu der Erwartung, daß sie ungeheure Aufregung hervorrufen würde, ist das Interesse daran fast gänzlich geschwunden, nachdem sich herausgestellt hat, daß die Stärke der beiden Parteien (Liberalen und Konservativen) fast unverändert bleiben wird. Es erscheint nun als ziemlich sicher, daß die Rechte des Oberhauses wesentlich eingeschränkt werden. Ob damit aber der Verfassungskampf beendet sein wird, ist eine andere Frage, über die erst die Zukunft entscheiden wird.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag legte die erste Sitzung des Staats am Montag fort. Die Beratung eriffnete Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums Dr. Bischoff mit der Erklärung, daß Ermittlungsverfahren gegen den Redakteur Wendel in Frankfurt a. M. wegen Verschleissbegleichung sei nicht verurteilt durch die Rede des Abg. Dr. v. Heydebrand, sondern die Staatsanwaltschaft beschloß sich bereits seit Mitte Oktober mit der Anzeigekasse. Erster Redner aus dem Hause war Abg. Bismarck (w. Bgg.), der in einer groß angelegten Rede zunächst die Agitation der linken gegen die Reichsfinanzreform vielfach der Unwahrheit beschuldigte und dabei einer lebhaften Bewegung schilberte, wie in der Zeit, da man die Reichsfinanzreform noch ohne das Zentrum habe machen wollen, in den verächtlichen Vorberedungen die Freisinnigen eine Steuer nach der anderen abgelehnt haben. Auch das Gerede des Sozialismus, die Reichsfinanzreform brüde die deutsche Industrie zu Boden, müsse scharf zurückgewiesen werden. Demagogisch seien die Grundzüge des Abg. Scheibemann auf die Erhöhung der preussischen Einkommensteuer. Der sozialdemokratische Redner habe als Kaffeehaus Redner wissen müssen, daß die Erhöhung der Einkommensteuer gerade mit Rücksicht auf Gehaltsrückstellungen der Hofbeamten nötig gewesen sei. Dem feldherrn Staatssekretär Dernburg möge manchen Mut nachgelassen werden, aber der Letztere von ihm abgelehnte Antrag stelle eine schwere Schädigung des Reiches dar. Ja begründen sei die frühe Rede des Reiches gegen die Sozialdemokratie und seine Wirkung ohne Anknüpfung unter Anwendung nur der bestehenden Gesetzgebung der resoluten Tätigkeit zu beklagen. Als Abg. Scheibemann den Redner in einem Fortschrittlichen „Wiederkehrer“ nannte, wurde er vom Reichspräsidenten Schuler zur Ordnung gerufen. Sein Sekretär des Auswärtigen Amtes von Ribbentrop-Wächter stellte in einer kurzen, aber unpopulär aufgenommenen Rede zunächst fest, daß das Anknüpfen eines französischen Kriegsschiffes in einem nichtgerechtfertigten Hafen Marokkos von der französischen Regierung erlaubt und harmlos angeklagt sei. Zum Foll der Gebrüder Mannesmann sei nach wie vor zu wünschen, daß sich diese deutschen Industriellen mit den anderen Interessenten verständigen. Zur Frage der Reform des Reichsfinanzministeriums wurde zwar Reformbedarf nicht nachdrücklich betont, aber die Organisation im ganzen komme aus großer Zeit und an ihr dürfe nicht gekürzt werden. Als zweiter neuer Staatssekretär stellte sich der des Reichscolonialamtes, Herr v. Lindemann, dem Hause vor. Er verwies mit Begeisterung auf die in allen Kolonien erzielten Fortschritte und äußerte diese Erfolge unter dem Beifall der bürgerlichen Anwesenheit in erster Linie auf die Tätigkeit des früheren Staatssekretärs zurück. Ribbentrop stellte eine besondere Denkschrift über die Bismarckfrage in Aussicht, der in allen tropischen Kolonien erhöhte Aufmerksamkeiten gewidmet werde. Abg. Graf Riedel (Volk.) mißbilligte die liberale Agitation gegen die Reichsfinanzreform und erklärte sich gegen Anknüpfungsgesetz. Abg. Werner (Resp.)

führte aus, die Tätigkeit des Staatssekretärs Dernburg sei vorwiegend den Großbanken zugute gekommen. Staatssekretär Dr. Bischoff wies die Auffassung des polnischen Redners zurück, als habe das polnische Volk kein Vertrauen zur deutschen Regierung. Abg. Heydebrand (Z.) begriffte, daß der Zweck der Reichsfinanzreform tatsächlich erreicht sei. — Am Dienstag wurde die Debatte fortgesetzt.

Gerichtshalle.

Das Oberverwaltungsgericht in Berlin hat sich mit der Preisfrage zu beschäftigen, ob die Polizeibehörde den Destillatoren und Schankwirten allgemeine Verbote kann, Personen Brautwein auf Kredit zu geben. Nachdem die Polizeibehörde an D. Klage darüber vernommen hätte, daß ein Destillator und Schankwirt H. Brautwein an Arbeiter auf Kredit verabfolgt, erhebt er ein polizeiliches Verbot des Verkaufs, fernere keine Brautwein mehr auf Kredit abzugeben. Dieses Verbot lag vor dem O. V. durch Klage an und betonte, er gewähre Arbeitern nur im geringen Umfang Kredit. Nachdem der Bezirkskonsulent Beweise erhoben hatte, wies er die von H. erhobene Klage ab. Das Oberverwaltungsgericht hob aber die Anzeigebestimmung auf und erklärte die polizeiliche Verfügung für unzulässig, indem u. a. ausgeführt wurde, die Frage, ob es wünschenswert sei, Schankwirten und Destillatoren zu verbieten, Brautwein auf Kredit zu verabfolgen, habe das Gericht nicht zu prüfen. Für das Gericht bleibt einzig und allein zu prüfen, ob die in Rede stehende Verfügung der Polizeibehörde gesetzmäßig sei. Ein allgemeines Verbot an Destillatoren und Schankwirte, Brautwein auf Kredit an bestimmte Personen zu verabfolgen, sei unzulässig.

Am Montag begann in Berlin vor der ersten Strafkammer der Prozess wegen Verprallender Rißhandlung Berliner Hilfsorgansänger der Kassa Reichsfinanz. Außer dem Hilfsorgansänger Haupt sind noch acht Personen angeklagt, welche von der Reichsanwaltschaft verurteilt werden. Der Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Gode. Die Anklage vertreten Staatsanwaltschaftsrat Reiner und Assessor Simon. Sechs Akte als Sachverständige und etwa 60 Zeugen sind geladen.

Die Düsseldorf Strafkammer beurteilte fünf Personen, die Butter durch Salze von Salz und Wasser gefälscht hatten, zu insgesamt 4500 Mark und neun Wochen Gefängnis.

Aus aller Welt.

Waren diebstähle auf dem Memeler Güterbahnhof sind von der dortigen Polizei entdeckt worden. Der Wert des gestohlenen Gutes geht in die Tausende. Längere Zeit wurden von Memeler Kaufleuten Abgänge an Waren festgestellt, die mit der Bahn ankamen. Durch Hausdurchsuchungen bei drei Bahnarbeitern wurde ein ganzes Warenlager entdeckt, so daß mehrere Wagen zur Fortschaffung nötig waren. — Die Frau eines der Verhafteten nahm sich die Affäre so zu Herzen, daß sie in den Tod zu gehen beschloß. Morgens verließ sie das Haus, bezog ihren Körper mit Petroleum und steckte ihr Haar in Brand. Die Leermise wurde total verbrannt, trotzdem aber bei vollem Bewußtsein, in das städtische Krankenhaus eingeliefert, wo sie unter qualvollen Schmerzen gegen Mittag starb. Die Ironie des Schicksals wollte es, daß sich am selben Tage die Unschuld ihres Mannes herausstellte, und daß er kurz nach dem Tode seiner Frau aus der Haft entlassen wurde.

Ein Schüttereis ist in Stettin entgleist. Beim Einlaufen des Schüttereises in den Personenbahnhof entgleisten drei Wagen und legten sich auf die Seite. Dabei ist ein junges Mädchen tödlich verunglückt. Ein junger Mann erlitt einen einfachen, ein zweiter einen komplizierten Beinbruch.

In dem Gundersdorf Erbach bis beim Kartenspielkreiß ein 72jähriger Invalide einem Sandformer einen Finger ab und verschluckte ihn. — Wegen Vergehens gegen § 175 wurde in Hohenalza der Mittergutsbesitzer Reichthamer aus dem Kreise Mogilno verhaftet.

Zwei Kellnerlehrlinge verbrannt. In Nachen brach nachts im Quirinusbade ein Feuer aus, bei dem zwei Kellnerlehrlinge umkamen. Drei Personen wurden verletzt. Das weibliche Personal konnte sich retten.

Martin Gunde.

14) Roman von C. Dressel.
Westens Weib zeigt kalte Verlegenheit.
„Ich werd' da nicht klug aus Sonne“, sagte sie unsicher. „Wert ist freilich bald danach wieder fortgegangen. Was sollte er auch in Aldorf. Bauer wollte er nicht werden, und nach den paar ersten fetten Tagen gab's in der Mühle kaum noch trockenes Brot für ihn. Sein Vater ist übrigens noch drin. Es heißt, die Frau habe just in letzter Stunde 'ne Kleinigkeit geerd. Das kann wirklich nicht viel gewesen sein, denn aufgefressen wurde das Grundstück nicht, nur die Mühle nordwärts ausgefressen, so daß sie sich gerade über Wasser halten. Die Frau hat jetzt aber nur eine Tochter zur Hilfe im Haus, die andern drei müssen dienen. Auch der zweite Sohn sorgt für sich. Bloß Wert soll dem Müller noch gern auf der Latsche liegen. Was er sonst treibt, weiß man nicht recht. Sie sagen, mitunter verheuerte er sich als Matrose, mein aber treibe er sich in Hamburg herum, und wenn er gar nichts zu beissen habe, rüde er seinem Vater ins Haus. So ist er denn wirklich ein paar mal auf kurze Zeit in diesen zwei Jahren dagewesen, und ich fürchte, Sanna ist ihn dann nicht aus dem Weg gegangen, wenigstens sie auch nicht offen zu ihm hält. Aber sie prüfte sich dann mehr noch wie sonst, war gegen mich entweder schon oder frech, und kein Verbot hielt sie im Haus. Sie wollte irgendwie fortzukommen, und ich schlug nicht Vorn Vaters wegen und weil Wert nie lange dabemblieb. War er wieder fort, schmierte sie mit andern Burtschen, und das machte mich dann überhaupt an ihre Neigung für Wert irre. Ich werd' also nicht klug aus ihr und hab's ganz und gar aufgeben müssen, auf die Deen einzuwirken. Es müß kein Neben, Achim, sie geht ihren Weg und immer mit dem Lottopf voraus. Dil war's, Wert entschloß sich, sie schon jetzt zu verheiraten. Sie muß 'ne feste Hand über sich haben.“

„Und du selber, Gesine? Du wärst alt genug, im Eigenen zu schaffen. Wie stellt sich Vater hierzu?“

„Sie lächelte mit kameradschaftlicher Bitterkeit: „Dahin kommt's

nimmer. Der, den ich ins Leben gern hab', wurde vom Hof gelagt.“

„Mein Gott! — Und ich daß's gut für dich zu machen.“

„Vater hat's anders ausgelegt. Er war arg böss. Ja, das ist vorbei, Achim. Laß nur, sich nicht so entsetzt aus — ich sag' mich ja dein. Ich kann nun mal nicht mit dem Kopf die Hände anreimen, und ich mag auch kein Glück an jeden Preis. Nein, ich will's nicht ertragen oder erkaufen, das muß mir wie ein Geschenk aus gütwilliger Hand kommen. Und dann — einer muß doch bei Vater bleiben.“

Achim seufzte schwer. Er prüfte heftig der Schwester Hand. „Du liebe Deen beschämst uns alle. Wäre ich so klugam, so ergeben wie du —“

„Du bist eben ein Jung', Achim“, lächelte sie schwach, „und wir können doch nicht alle gleich sein.“

Sie schloffen eine Weile gedankenverloren. Dann kam Gesine wohl eine freundlichere Vorstellung; denn ein helleres Lächeln ging über ihr bekümmertes Gesicht, als sie nun sagte: „Achim, was für 'ne nette Deern ist das hier im Haus.“

„Nella? Ja, das ist ein liebes Ding. 'ne richtig gute kleine Schwester hab' ich an ihr.“

Freilich, ihr seid zusammen aufgewachsen, da steht sie dir wohl näher als mir“, nickte sie mit bedächtigen Ernst.

„Das nicht, Gesine. Aber natürlich, solch' jahrelanges Zusammenleben bedingt gemeinsame Interessen. Und Nella ist einem wirklich solch' braver Kamerad. Ueberhaupt ein prächtiges Mädel.“

„Verstehst du er weiter: „Ja, denk' dir, die kleine Nella verdient schon Geld. Sie hat vier Brüder, die den Eltern natürlich was kosten bis zu ihrer Selbstständigkeit, und Doktor Evert hat kein Vermögen, lediglich seine Doktorstunde. Da hat sich Nella tapfer entschlossen mitzuwirken, so jung wie sie ist, und sitzt nun wirklich schon als Buchhalterin in einem Kontor, wo sie vollkommen erwirkt, was sie für ihre reizende kleine Person braucht und vielleicht noch ein bisschen mehr, denn sie ist nämlich lange nicht so anspruchsvoll und eitel, wie unsere Sanna.“

„Achim! machte Gesine. Ihr ganzes Gesicht war ein Staunen.

„Ja“, bestätigte Achim und seine Augen leuchteten. — „es herrscht ohnehin ein feiner frecherer Geist in den Händen und solch' eine reine Lebenslust, du wirst das bemerkt haben.“

„Ein gutes Haus, Achim, wie hätte Vater dich sonst hier gelassen. Trotzdem, lieber Jung, es hat uns getrennt. Mir scheint, du gehörst ihm mehr denn uns, und doch müßte ich dir so gerne näherkommen.“

„Wir sind nicht nur dem Namen nach Geschwister Gesine, fähst du das nicht?“

„Ach! Sie lächelte wehmütig. — „Nella gefällt die doch am besten. Ich begriff das auch. Rand sie schon so lieb als sie früher mal in Aldorf ein paar Tage war — und viel hübscher noch ist sie seitdem geworden, aber ihr freundliches Wesen hat sie behalten.“

„Du sollst du erst Juliane sehen.“

„De ist nicht hier?“

„Nein, seit längerem schon in Afrika als Note Preuss' Schwester. Ein wunderbares Mädchen. Die müßte ich kennen. Die ist ebenso gut als schön — eine wahre Heilige.“

„Will er deshalb nach Afrika?“ ging es ihr durch den Kopf. Und da ihr das ein überflüssiger Gedanke war, so sagte sie ein Wortteil gegen Juliane.

„Wie kann eine junge Deern so allein in die weite Welt hinausgehen“, meinte sie unruhig.

„Aber Gesine, der erste Zweck — das stellt sie natürlich auf eine besondere Ausnahmeweise. Krankendienst ist eine hohe ernste Sache und niemals leicht an sich; größerer Mut noch und eine ungeheure Selbsterlebung, aber gehörte dazu, den Gefahren und Schwierigkeiten afrkanischer Kriegssrapagen und Verwundetenpflege zu trotzen. Natürlich schloß sich Juliane einer Diakonissen-Gemeinschaft an, und so ganz jung ist sie auch nicht. Sie ist so alt wie du, liebe Nella.“

Gesine atmete auf. Da kam diese schöne wunderbare Juliane doch wohl nicht in Betracht für ihn. In Aldorf wenigstens heiratete kein Mann eine, die älter war als er, und Wesine fand das ganz in der Ordnung. Daß Juliane demnächst nur eine feine gebildete Frau nehmen würde, ja zu erwarten, und gegen die hübsche kleine Nella als Schwägerin hätte sie auch viel weniger gehabt. Die war ja in ihrer munteren Herzlichkeit gleich vertraut geworden.

Rabener Anzeiger

Nummer 149. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Sonnabend, den 17. Dezember 1910. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 23. Jahrgang.

Aus Nah und Fern.

Rabenaun, den 16. Dezember 1910.

Auf dem Schulwege wurde der achtjährige Sohn des Waldwärters Waldsch aus Brotensfeld i. V. vom elektrischen Strome getötet. Der Kleine befand sich auf der Landstraße, die von seinem Heimatdörfchen nach dem einhalb Stunde entfernten Knechtsteden führt, wo er die Schule besucht. An der Straße führt die Hochspannungleitung der Ueberlandzentrale des elektrischen Werkes Bergen vorbei, der hochgespannte Draht hat 3000 Volt Stärke. Als der Knabe tot aufgefunden wurde stand man zuerst vor einem Rätsel, da kein zerrissener Draht zu entdecken war. Der Vater und Bruder des Kindes erhielten aber, als sie die Leiche aufheben wollten, elektrische Schläge. Die Staatsanwaltschaft begab sich zur Unglücksstelle und entdeckte, daß über die Hochspannungleitung mehrere andere Drähte gelegt waren, so daß der Strom in einen Mast geleitet wurde, der am Weg in die Erde gerammt war. Das Kind muß dagegen gekommen sein und wurde infolgedessen von dem elektrischen Strome getötet. Es scheint ein Kachekt eines Monteurs vorzuliegen. Nach dem Täter wird eifrig gefahndet.

Kleine Notizen. — Der Handbesitzer Lorenz in Hohenstein-Greifthal stürzte die Treppe hinunter und brach

das Genick, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. — Der praktische Arzt Dr. Brückner in Chemnitz war wegen Sittlichkeitsvergehens, begangen an einem zehnjährigen Knaben bei der Staatsanwaltschaft angezeigt worden. Mittwoch früh fand man seine Leiche im Heiligwalde. Durch einen Dolchstoß hatte er seinem Leben ein Ende gemacht. — Wegen Untreue wurde der Handlungsreisende Max Bernhardt in Kroschitz verhaftet. — Für 33 bedürftige Veteranen beschloffen die Stadtvorordneten in Limbach je eine Ehrengabe von 100 M. zu stiften. — Das 21 Jahre alte Stubenmädchen Margarete Könnig in Leipzig wird seit 2 Tagen vermißt. In einem Brief an ihre Eltern gibt sie an, sich das Leben nehmen zu wollen. Von dem Mädchen fehlt noch jede Spur.

An der Spitze marschieren und das Vollkommenste in ihrer Branche zu stiften, ist von jeher das Hauptprinzip der Singer Fabrik gewesen und diese Eigenschaft hat den Singer Maschinen neuerdings wieder in Brüssel den „Großen Preis der Weltausstellung 1910“ eingetragen. Für den diesjährigen Weihnachtsmarkt bringt sie abermals etwas Neues: die „66“ Maschine, eine verbesserte und vervollkommnete Singer Familien-Nähmaschine, die im Laden der Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges. Dresden, Ferdinandstr. 2, in einfacher bis zur elegantesten Ausstattung ausgeführt ist. Die Hauptvorzüge dieser neuen Maschine sind ihr bequem zu

erreichender, horizontal liegender Greifer, die leichte Handhabung, ferner eine Vermehrung der Apparate. Die Fähigkeit zur Herstellung der kunstfertigsten Stickereien ist auch ihr, wie jeder Singer Familien-Nähmaschine, eigen; weiter ist sie aber durch einen leicht anzubringenden Apparat, den „Singer Stopfer“, dessen elegante Schachtel-Verpackung bei der diesmaligen Dekoration der Schaufenster eine eigenartige Verwendung gefunden hat, imstande, die feinsten Stopfarbeiten zu liefern. Nicht nur Strümpfe jeglicher Art, sondern auch Unterzeuge und Tischzeuge stopft man mit Hilfe dieses Apparates besser und unauffälliger, als die Hand es allein vermag. So wird die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts“ in diesem Jahre ein beliebtes Weihnachtsgeschenk bilden und Jedem, der für eine Nähmaschine Bedarf hat, kann nur ein Besuch der Singer-Verkaufsstellen empfohlen werden, zumal ihm, wenn gewünscht, die bequemsten Zahlungsbedingungen gestellt werden. Auch Unterweisung in der Handhabung der Maschine und ihrer Hilfsapparate erfolgt bereitwillig.

Die Internationale Vereinigung für Krebsforschung beschloß aus Anlaß der Internationalen Hygieneausstellung in Dresden 1911 eine Mitglieder-Versammlung und Vorstandssitzung abzuhalten.

— Lengsfeld i. E. ging um 52, Pippersdorf um 72 Einwohner zurück.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle
Regenschirme, Spazierstöcke,
Tabakspfeifen, Lederwaren,
Plättglocken, Plättbretter
und dergleichen
Hermann Eisler.

Sprechapparate
(mit u. ohne Trichter)
Platten, große
doppelseitige zu Mark 1 35,
2,00, 2,50 und 3,00
empfiehlt

Uhrmachermeister Morgenstern,
gegenüber der Drogerhandlung.

Wießners
Schnellwäscher

einfach und praktisch, Stück Mk. 17,50
Wringmaschinen m. Zuführwalze
beste Qualität
empfiehlt Hermann Eisler

Pelzwaren!

Stolas - Colliers - Muffe (runde u. Taschenform)
in: Echt Skunks, Persianer, Griefsachs, Opossum, Nutria,
Walaby, Bisam, Nerzmarmel, Tibet, Mufflon, Sealskin,
Kanin und noch andere Fellarten. Nicht am Lager Befindliches
wird innerhalb drei Tagen geliefert. ■ Reelle Qualität — billige Preise.
A. Henke, vorm. Schwind.



Cognac
Scharlachberg
aus der
Cognacnabrennerei Scharlachberg G. m. b. H.
Bingen a. Rhein.
In Rabenaun zu haben bei:
Paul Brückner, Kolonialwaren.

Gross. Auswahl
in Porzellan, Glas- u.
Steing., Aluminium-
und Emaille-
Kochgeschirr, I. Qual.
bei Hermann Eisler.

Gr. Auswahl
in Christbaumschmuck, sowie in
Porzellan, Glas u. Steingut bei
Otto Weisse.

Bestellungen auf fette
Weihnachtsgänse
nimmt schon jetzt entgegen
Woldemar Müller.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste versäumen Sie nicht meine neue Ausstellung in Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen, Fleisch-, Gewürz- und Kaffeemühlen, Reibemaschinen, Brothobeln, Kohlenkästen u. -Schaufeln, Plättglocken, Wärmflaschen, Brotkapseln, Wagen- u. Handlaternen, sowie in allen Koch- u. Küchengeräten in Emaille, Aluminium usw. zu befechtigen. Empfehle nur reelle Ware zu billigsten Preisen.
Paul Wolf, Groß-Delva.

Herrenwäsche

Chemisettes, Serviteurs, mit und ohne Halsweite, Manschetten, Kragen, woll. Vorhemdchen, Normalhemden, Barchenthemden, Unterhosen, Socken billigt bei
Am Markt H. Henke.

Marzipan-Figuren
H. Selbmann, Hauptstr. 49.
Mittelstube sowie Souterrain, zu Werkstätte oder Lager-raum geeignet, zu vermieten.
Oelsaer Str. 95.

Weihnachts-Kleider

Satintuche

in neuesten Farben
95-120 Ctm. breit
120, 150, 200, 210, 240, 275, 300,
315, 325, 350 Pfg.

Cheviots

in vielen Farbentönen
90-120 Ctm. breit
100, 110, 120, 135, 155, 175, 180,
240, 325 Pfg.

Für Geschenke besonders geeignet!
ca. 50 verschiedene Kleider im großen Fenster
ausgestellt.

Schwarze Stoffe

in Satintuch: 150, 225, 250, 275, 315 Pfg. in Cheviot: 100, 120, 160, 200, 240, Pfg.

Nur gute preiswerte Stoffe!

Auf Wunsch Weihnachtskleider in eleganten Kartons!

— Umtausch bis 31. Dezember bereitwillig! —

Abgepasste Blusen

Wollstoffe, Streifen u. Caros 2 1/2 Mtr. 3.00
Halbflanelle 2 1/2 Mtr. 1.50
Samte, Streifen und Broches 4 Mtr. 8.00
Seidenstoffe 4 Mtr. 4.80
Glatte Samte 4 Mtr. 4.80

Abgepasste Röcke

Damentuche 3 Meter 1.75
Phantastieffstoffe 3 Meter 3.00
Flanel-Röcke 3 Meter 3.50
Zuch-Unterröcke 3.00
Moiree-Unterröcke 4.00

Carl May, Deuben.

Gratulationskarten, gr. Auswahl, bei J. Fleck

Uhrketten

für Damen und Herren, reizende Neuheiten, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen unter Garantie

Uhrmacherstr. Morgenstern.

Als passende Weihnachts-Geschenke empfiehlt

Haushaltwagen von M. 2.25 an, Reibmaschinen von M. 2.25 an, Kaffeemühlen von M. 1.40 an, Wandkaffee-mühlen von M. 3.90 an, Fleischhackmaschinen von M. 3.50 an, Brothobel von M. 4.00 an, Bringmaschinen, la Solinger Stahlwaren als: Gß-, Franchier- u. Kinderbesteck, Taschenmesser, Scheren, Wiegemeßer, Geflügelscheren u. in bekannt guten und ersten Qualitäten Fritz Pfotenhauer.

Gr. Weihnachts- Ausstellung

in Puppen- und Spiel-Waren aller Art.

GESCHENK-ARTIKEL als: Lederwaren, Rauchservice, Rauchtische, Schreib-Zeuge u. v. a. mehr. Glas- und Porzellan-Waren.

Schöne Nickelsachen.

A. verw. Heinrich.

Gr. Weihnachtsausstellung in Spielwaren, gekl. Puppen, -Körpern, -Köpfe, -Schuhe, -Strümpfe u. dgl. Puppen- u. Sportwagen in großer Auswahl Schaukel- und Geschirrpferde

Um gütige Beachtung bittet

Hermann Eisler.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle Tisch- und Hängelampen, Brothobel, Wärmflaschen, Reibmaschinen, Bringmaschinen, Platten, Kohlenkästen und -Schaufeln, Küchenwagen u. a. m.

Paul Kittner, Klempnermeister, Rabenau.

Dampfmaschinen, Luftheizmotoren, Modelle, die neuesten Sachen, Kinematographen

empfehle billigst

Hermann Eisler

Rheinperle und Spira zu haben bei

Paul Brückner.



BRENNABOR

zu äußerst billigen Preisen

Albert Scheizig,

Puppenwagen Sportwagen Piccolowagen

Korbmacherstr. Rabenau.

Sauerkraut Schwind

Infolge meines enormen Umsatzes

in der Damen- und Mädchen-Konfektions-Abteilung

war ich gezwungen, diese um ein ganz bedeutendes zu vergrößern, u. biete ich jetzt meiner werthen Kundschaft in dieser Art dergl. Vorteile, wie sie eben nur ein größeres

Spezial-Konfektionsgeschäft

bieten kann. **25 Konkurrenzlos an Auswahl und Preiswürdigkeit**

Solange der Vorrat reicht offeriere

ca. 250 blaue u. farbige Damen-Paletots in herrlichen Mustern bis 100 cm lang, m. Samtkragen u. Garnierung a 5.90, 7.50, 8.50, 10.50, aus prima. Stoffen i. wunderb. Ausfüh. a 11, 13, 15, 17 usw.

Ein grosser Posten schwarzer Damen-Paletots in Astrachan, Double und feinsten schwarzen Farben, ganz anschliessend, geschweift und im Rücken mit Falten a 11.90, 14, 16.50, 19, 21 usw.

Noch nie dagewesen! Ca 400 Mädchen-Paletots in blau, braun und anderen schönen Farben.

Jetzt zu staunend billigen Preisen. Trotzdem bis Weihnachten noch 10 Prozent Extra-Rabatt.

Kaufhaus Fortuna Deuben.

Sonntags von 12 bis 8 Uhr geöffnet.

Weihnachts-Geschenke

Uhren, Uhrketten, Ringe, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Knöpfe, Colliers, Medaillons, Silberwaren, Klemmer u. Brillen, Opern-, Reise- u. Wettergläser, Sprechapparate (Spielboxen form), Platten, Musikwaren aller Art

kaufen Sie am vorteilhaftesten im neugegründeten Geschäft von

Emil Kern, Uhrmacherstr. Rabenau, Hauptstrasse.

Die große Auswahl, die ich in allen Artikeln diesmal biete, ist einzig dastehend und hier noch nie dagewesen. Beachten Sie bitte mein Schaufenster, vergleichen Sie Qualität und Preise und Sie werden finden, daß Sie bei mir sehr vorteilhaft und modern kaufen. Der gute Ruf, den mein Geschäft seit seinem kurzen Bestehen überall genießt, ist einzig und allein begründet durch treues Festhalten an bewährten Grundätzen:

Nur gute Waren möglichst billig zu liefern, grösste Kulanz zu üben, jeden, selbst den kleinsten Auftrag sorgfältigst zu erledigen.

Ich bediene Jedermann unbedingt reell und stelle ihn auf alle Fälle zufrieden.



Nr. 267. Goldene Herrenuhr, starkes Gehäuse, mit neuerer Strahlendekoration. An diesem Prinzip festhaltend, gebe ich jedem Käufer für den entsprechenden Preis das denkbar Beste in die Hand. Wer nicht bedrückt ist, dem tausche ich die Waren, selbst nach längerer Zeit um.



Ringe, in allen Preislagen, in echt Gold von M. 3.— an.



TRAURINGE



150 cm lange Damenketten, von M. 1.50 an.



Nr. 237. Aparte goldene Damenuhr M. 28.— Diese mit extra starkem Gehäuse M. 36.—



Broschen von 50 Pfg. an.



Nr. 263. Solide silberne Damenuhr, 10steilig, nur M. 16.— Nr. 264. Derselbe in rostern Goldgehäuse M. 28.— u. 30.—



Nr. 260. Feine goldene Damenuhr in 10 Steinen gehend nur M. 25.—

Emil Kern, Uhrmacherstr.,

geprüft v. der Gewerbestraße Dresden.

Rabenau, Hauptstr.

Gegründet 1862.
Reichsbank-Giro-Konto.
Sächs. Bank-Giro-Konto.
Postscheck-Konto
Leipzig No. 7008.
Telephon-Anschluss No. 86.

Vereinsbank

e. G. m. b. H.

Gegründet 1862.
Geschäftszeit:
8—1 Uhr vormittags,
3—1/2 6 Uhr nachmittags
Sonnabends 8—3 Uhr,
auch über Mittag.

Dippoldiswalde, den 8. Dezember 1910.

P. T.

Wir gestatten uns hierdurch höflichst anzuzeigen, daß wir mit dem heutigen Tage unsere Geschäftsräume nach den gesamten

Parterre-Räumlichkeiten der Herrengasse Nr. 100

Ede Schuhgasse, (früher Eisenhandlung Georg Mehner) verlegt und unsere Geschäftsräume bankwürdig ausgestattet haben. Wir benutzen diese Gelegenheit, unsern verehrlichen Mitgliedern und Geschäftsfreunden unseren aufrichtigen Dank zum Ausdruck zu bringen für das große Vertrauen, welches uns in so reichem Maße bisher erwiesen worden ist. Wir werden nach wie vor uns durch strenge Solidität auszuzeichnen suchen und uns bemühen, unsere verehrlichen Auftraggeber in allen Zweigen des Bankfaches zuvorkommend, gewissenhaft und verschwiegen zu bedienen. Direkte und erste Verbindungen im In- und Auslande setzen uns in die Lage, alle auf solider Unterlage beruhenden bankmäßigen Geschäfte ausführen zu können.

Mitglieds-Anteile unseres Institutes

von M. 100.— bis M. 5000.— gelangen von dem der Einzahlung folgenden Monate ab zur Dividendenberechtigung, während wir Spar- u. Depositengelder in jeder Höhe, auch von Nicht-Mitgliedern, gegen sofortige Verfügung od. geg. Kündigung, zu dem den Geld-Markts-Verhältnissen entsprechenden Zinsfuß annehmen. Die Verzinsung beginnt mit dem der Einzahlung folgenden Tage und endet mit dem der Auszahlung vorhergehenden Tage.

Wir empfehlen uns angelegentlichst zur

Eröffnung von laufenden Rechnungen

und gestatten uns höflichst darauf hinzuweisen, daß wir in der Lage sind, an jedem nennenswerten Orte des In- und Auslandes Gelder unter mäßigster Spesenberechnung zur Auszahlung zu bringen. Unseren Depositen- und Kontokorrent-Kunden stehen

Scheck- und Postkarten-Scheck-Formulare

zur Verfügung und bemerken wir höflichst, daß unsere Schecks an ca. 250 Plätzen Deutschlands spesenfrei eingelöst werden. Wir empfehlen uns ferner zur

Gewährung von Krediten

gegen gute Bürgschaft, Verpfändung von Wertpapieren oder guten hypothekarischen Sicherheiten, zur

Diskontierung und zum Einzug von Wechseln, Schecks, Anweisungen usw.

Domizilstelle für Wechsel (Formulare sind an unserer Kassenstelle kostenlos erhältlich),

Anwechslung ausländischer Geldsorten, Münzen usw.

Wir vermitteln den

An- und Verkauf von Staatspapieren, Stadtanleihen, Pfandbriefen, Aktien usw., auch außerbörslich

zu mäßigen Sätzen, und können mündelsichere Hypotheken-Bank-Pfandbriefe zum Teil spesenfrei beschaffen.

Aufträge auf an irgend welchen Plätzen zur Zeichnung anliegende Wertpapiere führen wir spesenfrei aus.

Coupons und Dividendenscheine

gelangen durch uns 14 Tage vor Fälligkeit spesenfrei zur Einlösung; den Einzug

geloster Wertpapiere sowie die sorgfältigste Überwachung der Auslösung von Wertpapieren übernehmen wir ebenfalls kostenlos. Die

Besorgung neuer Coupons und Dividendenbogen

vermitteln wir spesenfrei. Wir dienen auch fernerhin gern und streng verschwiegen der

Vermögens-Verwaltung etc.

Der Aufbewahrung und Verwaltung offener und geschlossener Depots widmen wir zu mäßigsten Sätzen größte Sorgfalt.

Zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Schmucksachen usw. stellen wir ab Januar 1911 gegen geringe Gebühr Tresor-Fächer unter eigenen Verschluss des Mieters in einer feuer- und diebes-sicheren Tresor-Anlage zur Verfügung.

Indem wir uns dem Wohlwollen unserer verehrlichen Geschäftsfreunde angelegentlichst empfohlen halten, zeichnen wir mit besonderer Hochachtung

Vereinsbank,

e. G. m. b. H.

Dr. Weißbach,

G. Willkomm.

Otto Müller.

Selten günstige Weihnachtsofferte!!

ca. 150 Herren- u. Jünglings-Paletots in schönen schwarzen und farbigen Stoffen a 12.90, 15, 18, 21 und höher.
 ca. 160 Herren- u. Jünglings-Joppen warm gefüttert, mit u. ohne Falten a 5.90, 7.50, 8.50, 10 u. höher.
 ca. 150 wasserd. Capes enorm billig. ca. 1500 Paar Herren- u. Jünglings-Hosen, in schönen Mustern, passend als Weihnachtsgeschenk.
 Abt. für Knaben-Konfektion.

Pelerinen sehr praktisch von 2.45—9.50 Mk.	Joppen u. Pyjaks in haltb. Stoffen a 325, 390, 490 usw.	Knaben-Hosen i. erpr. haltb. Stoff., engl. Led., Stoff, Mansch.
--	--	--

Knaben-Anzüge, Blusen- u. Sport-Fasson in reizenden und gediegenen Ausführungen **von 2.90 bis 16 Mark.**

Bis Weihnachten 10 Prozent Extra-Rabatt.
 Trotz meiner bekannt billigen Preise Umtausch bis nach dem Feste gestattet.
Kaufhaus Fortuna Deuben.
 Sonntags von 12—8 geöffnet.

Uhren u. Goldwaren

sind Vertrauensartikel u. sollten nur bei einem als reell bekannten Fachmann gekauft werden. Ich führe nur erstklass. erprobte Fabrikate u. leiste für jed. Stück entsprech. Garantie. Umtausch nach dem Feste gern gestattet.

Bitte mein Schaufenster zu besichtigen.
Grösste Neuheit in Kolliers und Broschen, mit echt Meissner Handmalerei. Goldene Verlobungsringe, in jeder Preislage, das Paar von 8 Mk. an.
 Grösste Auswahl am Platze. Aeusserst billige Preise.
 Gegr. 1893 P. Morgenstern, Uhrmachermstr., Rabenau. Telefon 114

Zur Erhaltung der Gesundheit

sind trockene u. warme Füsse, also nur gute und dauerhafte Schuhe, Stiefel und Filzschuhe die erste Bedingung. Im Rabenauer Schuhhaus, Heinrich Watzek, Hauptstr. direkt a. Markt.



finden Sie grösste Auswahl darin zu bekannt billigen Preisen, als praktisches Weihnachtsgeschenk.

Photogr.-Apparate, -Artikel

etc. für Amateure u. gewerbliche Zwecke. Große Porträts (Vergrößerungen) billigt empfiehlt H. Messer, Weststrasse.



Zylinder-Hüte, Klapp-Hüte, Haar-Hüte, Woll-Hüte, weich u. gesteiht, Mützen aller Art in modern. Formen u. gut. Qualität. empfiehlt Am Markt **A. Henke.**

Zum Weihnachtsfeste

Die grösste Freude einer Hausfrau ist: eine schöne Küche zu besitzen. Empfehle deshalb als passende Weihnachtsgeschenke:
 Ia. emailliertes und eisernes Kochgeschirr, Tischmesser und Gabeln sowie Schnitzer in allen Preislagen, Ess- und Kaffeelöffel aus Aluminium, Britannia- u. Martinistahl, feine Küchengeräthnisse, Etagere, auch im einzeln, Kohlenkasten und -Schaufeln versch. Ausführung, Brodkapseln, rund und oval, Brothobel, v. M. 3.80, Küchenwagen mit Regulierschraube v. 2.15, Kaffeemühlen v. 1.25, Reibemaschinen, gut emailliert, vor- und rückwärts schneidend v. 2.80, Fleischhackmaschinen v. 3.—, Glanz- u. Spiritusplätten v. 3.50, Wärmflaschen v. 3.—, Wringmaschinen mit vernickelter Zuführwalze u. bestem Gummi v. 16.— an. Lampen aller Art.
 Empfehle ausserdem extra starke **Volksbadewannen** zum Preise von nur Mk. 13.—, dieselben auch in besserer Ausführung.

Grosse Ausstellung in Spielwaren u. Christbaumschmuck. Nur gute und reelle Ware.
Curt Glöckner, Klempnermeister, Rabenau.

Die nützlichsten
Weihnachts-Geschenke.



SINGER
 Nähmaschinen sind unentbehrlich in jedem Haushalt.

SINGER
 Nähmaschinen erhielten in Brüssel 1910 wieder den Höchsten Preis.

SINGER Co.
 Nähmaschinen Akt.-Ges.
 Dresden, Ferdinandstrasse 2.

Hierdurch gebe ich bekannt, dass ich im **Ratskeller zu Rabenau** an jedem dritten Dienstage im Monat von 5—7 Uhr nachm. in Notariatssachen (Grundbuchsachen, Beglaubigungen usw.) und allen übrigen Angelegenheiten Sprechstunde abhalte.
 Tharandt, den 10. November 1910.
 Dr. A. Schneider, königl. sächs. Notar, Rechtsanwalt.

Niezig große Auswahl in **Christbaum-Schmuck,** reizende Neuheiten — billigste Preise, Parfüm und Seifen in eleganten Kartons empfiehlt die Drogerie von Otto Schlieven Nachf., Deuben, Dresdner Str. 51.

Christbaum-Confect und Biscuit, Pfd. von 60 Pfg. an **R. Selbmann, Hauptstr. 49.** Eine gute Geige mit Kasten zu verkaufen. (Preis 45 Mark). Rabenau, Weststr. No. 57 D. II r.
Vielsalz offeriert P. Brückner. Drucksachen liefert die Buchdruckerei **Joh. Fleck.**

Der Raubmörder Hermann Franz, der in der Nacht zum 29. September zu Grünhagen bei Prignitz den Bauerngutbesitzer Klein und seine Frau ermordete, die beiden Töchter fesselte und 11 Mark raubte, ist in Lübeck jetzt ergriffen worden.

In einem Unfall von Schwermut hat sich in Darmstadt der Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, Geh. Hofrat Dr. Gundelfinger, erschossen.

Großes Aufsehen erregt in Neapel das Verschwinden einer jungen Londonerin Miss Knox, die seit einigen Tagen mit ihrer Mutter im Hotel Lucia wohnte. Die Mutter fürchtet, daß ihre Tochter von einem jungen Italiener, der vergebens Annäherung an die Damen gesucht hatte, gewaltsam entführt worden ist.

Von einer Löwin zerfleischt. Aus Bombay wird berichtet: An Bord eines deutschen Schiffes, das den Verkehr zwischen Bombay und die Bermudainseln versteht, einschleppte während der Ueberfahrt eine Löwin aus ihrem Käfig und verbrachte mehrere Stunden auf der Schiffsbrücke. Nach aufregenden Bemühungen und erst, nachdem ein Matrose von der Bestie zerfleischt worden war, gelang es, die Löwin zu töten.

Ein neuer Skandal in Ungarn. Der ungarische Ministerialrat Alexis Lippic, der seit 25 Jahren im Kultus- und Unterrichtsministerium das Kunstsekreterat hat, steht im Mittelpunkt einer großen Skandalaffäre. Er wird beschuldigt, daß er bei Bilderkäufen den Künstlern Schundpreise zahlte und sich selbst bereicherte, außerdem soll er seine Stellung dazu benützt haben, die Schenkung von Bildern für seinen Privatbesitz seitens der Künstler förmlich zu erpressen. Ministerialrat Lippic hat die Einleitung der Disziplinaruntersuchung gegen sich beantragt.

Die Maul- und Klauenseuche wütet gegenwärtig in Südtirol in erschreckender Weise. Ganze Ortschaften sind verheert und überall mußte die Ein- und Ausfuhr von Vieh, ja selbst der Transport von Waren untersagt werden, um der Ausbreitung der Seuche möglichst zu begegnen. Wie amtlich konstatiert wurde, sind jenseits des Brenner etwa 4000 Stück Vieh verheert. In einer Gemeinde im Pustertal sind bei einem Bauern auch zwei Kinder von der Maul- und Klauenseuche ergriffen worden und liegen schwer krank darnieder. Auch ein drittes Kind ist in Gefahr. Wie die Ärzte annehmen, ist die Uebertragung wahrscheinlich durch den Genuß ungekochter Milch von einem verheerten Tier erfolgt.

Verhaftung zweier Defraudanten. Die beiden Kassierer Krause und Giese, welche der Deutschen Bank vor einiger Zeit 73000 M. unterschlugen und flüchteten, sind in Lille verhaftet worden. Nachdem sie sich in Belgien und England aufgehalten hatten, führten sie nach Lille und mieteten sich dort in einem Hotel ein. Hier begannen die Defraudanten die Unklugheit, die Aufenthaltadresse ihren Frauen mitzuteilen. Die Berliner Kriminalpolizei wandte sich nach Lille mit dem Ersuchen, Krause und Giese festzunehmen, was am andern Tage bewirkt werden konnte. Sie hatten nur noch 585 Francs bei sich.

Frauenmord. Ein in geheimnisvolles Dunkel gehülltes und unter ganz seltsamen Umständen verübtes Verbrechen hat sich mitten im Westen Berlins, in der Blumenhofstraße 1, Ecke der Kurfürstenstraße, abgespielt. Dort wurde die in Berlin geborene 68jährige Rentiere Margarete Hoffmann, geb. Schiller, tot in ihrem Bette aufgefunden. Die Leiche war schon stark in Verwesung übergegangen. Die von der Kriminalpolizei erhandelte Mordkommission rechnete anfänglich mit der Möglichkeit eines natürlichen Todes. Erst die eingeholten Vernehmungen von Hausbewohnern führten zu der Ueberzeugung, daß hier ein Mord vorliegt.

General Reinbot, der ehemalige Stadthauptmann von Moskau, wird wegen peinlicher Anlagen vor Gericht gestellt werden. Er wird beschuldigt der Erpressung von Geldern bei Gesellschaften und Privaten, der Verschleude-

rung von Krongeldern, sowie der Ueberführung der Amtsgehalt. Der Prozeß wird öffentlich geführt werden.

Ein Ehe drama in Rom. Vor kurzem hieß es bekanntlich, die Frau des römischen Abolaten Lorenzini, eine geborene Petros aus Berlin, habe sich in einem Streit mit ihrem 20 Jahre jüngeren Gatten aus dem Fenster gestürzt. Jetzt ist aber gegen den Ehemann eine Untersuchung wegen Mordes eingeleitet. Lorenzini soll seine reiche Frau getötet und sie dann auf den Platz unter dem Fenster gelegt haben, wo sie später gefunden wurde.

Ein Sieg streikender Volksschüler. Einen ungewöhnlichen Erfolg hatten in Frankreich streikende Volksschüler zu verzeichnen. Die Schüler der Oberklassen der Volksschule in Auriol (Departement Rhodanien) verließen vor einigen Tagen die Schule und zogen in geschlossener Reihe unter Vorantugung einer roten Fahne zum Bürgermeisterrat, wo sie erklärten, daß sie streiken würden, falls ihr gegenwärtiger Schulleiter nicht veretzt würde. Die Veretzung erfolgte, und die Schulkinder haben darauf den Schulbesuch wieder aufgenommen. — Was wäre wohl mit den jungen Sündern in Preußen geschehen.

Vermischtes.

Bei der Jagd in Springe wurden im ganzen 550 Wildschweine und 110 Stück Damwild erlegt. Der Kaiser erlegte Sonnabend 21 Wildschweine und 5 starke Schaafter, Erzherzog Franz Ferdinand 35 Keiler und große Sauen und 11 Stück Damwild, Erzherzog Friedrich 15 Sauen, Prinz Eitel Friedrich 7 grobe Sauen.

Die Großherzogin Feodora von Sachsen-Weimar sieht zum nächsten Frühjahr einem freudigen Ereignis entgegen. Großherzogin Feodora, geb. Prinzessin von Sachsen-Meinungen, ist seit dem Januar d. J. mit Großherzog Wilhelm Ernst vermählt.

Der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, der Däne Paulsen, hat drahtlose Gespräche auf 700 Kilometer Entfernung vermittelt.

Oberlehrergehälter in den Kolonien. Ein soeben ergangenes Ausschreiben des Kolonialamts, das einen Mathematiker, der aber wegen der mangelhaften Wohnungsverhältnisse unverheiratet sein muß, als Oberlehrer für die Regierungsschule in Windhul (Südwestafrika) sucht, gestattet einen Vergleich der dort draußen geahnten Gehälter mit den hiesigen. Für Windhul beträgt das Anfangsgehalt 7700 M., steigend in 15 Jahren bis 15000 M., dazu freie Wohnung und ärztliche Behandlung, ferner Ausstattungs-, Anzugs- und Reisekostenentschädigung. Im Inlande beträgt das Oberlehrergehalt bekanntlich 4000 M., steigend in 21 Jahren bis 8500 M. Nehulich wie in Windhul sind die Sätze an dem Kaiserlichen Reform-Realschulprogramm in Tsingtau (Ostasien): 7400 Mark, in 16 Jahren steigend bis 13400 M., dazu Wohnungsgeld für Verheiratete 2400 M., für Unverheiratete 840 M.

Die jüngsten Ausgrabungen in Ägypten. Ueber die Erfolge der letzten ägyptischen Ausgrabungen, die sich unter der Leitung Hinders Petris, auf die Umgebung der altherühmten Pyramide von Snesru erstrecken, berichtet Dr. L. Caze in der „Revue“ interessante Einzelheiten. So ist es Petri gelungen, festzustellen, daß die Pyramide von Snesru vier Jahrtausende vor unserer Zeitrechnung entstanden ist. Eine der benachbarten Grabstätten, eine der größten, die in jener Region zu finden sind, ist augenscheinlich aus Baumstämmern der Pyramide errichtet. Diese Grabstätte, in der ein hoher Würdenträger beigesetzt wurde, dessen Intendanz noch nicht festgestellt ist, besaß keinen äußeren Zugang. Sie wurde also erst nach der Bestattung von den altägyptischen Baumstammern errichtet. Die Totenkammer ist aus mächtigen Steinblöcken getürmt, von denen einzelne ein Gewicht von über 40 Tons haben. Im Innern fand man einen großen Granit Sarkophag, wohl den

ältesten, den man bisher kannte. Der Sarkophag wiegt nicht weniger als 8500 Kilogramm, der Deckel allein hat ein Gewicht von über 10 Zentnern. Trotzdem diese Grabstätte völlig unzugänglich war und keinen Eingang besaß, muß auch sie in alten Zeiten von Grabräubern heimgesucht worden sein, wahrscheinlich aber ist, daß bereits bei den Bauarbeiten die Verraubung stattfand. Alle Schmuckstücke, mit denen der Körper des Verstorbenen behängt war, sind gestohlen worden, und vor Verstümmelungen ist man dabei nicht zurückgeschreckt.

Der Kinematograph am Südpol. Bei der englischen Südpolarexpedition kommt nicht zum ersten Mal das Telephon zur Verwendung, sondern auch der Kinematograph wird in den Dienst der antarktischen Forschung gestellt. Außer den zahlreichen photographischen Apparaten führt die Expedition auch ein Bioskop mit, ein wahres Riesensioskop, denn das Objektiv hat einen Durchmesser von nicht weniger als 75 Zentimetern, während die gewöhnlichen Linsen meist nur 7 Zentimeter groß sind. Mit diesem Apparat sollen in der Südpolarregion Aufnahmen gemacht werden, so hofft man z. B. einen Vulkanausbruch des Erebus auf den Platten festzuhalten. Der Photograph, der die Expedition Scott begleitet, verfügt über nicht weniger als 7000 autochrome Platten und 7000 Meter Film.

Die Gräfin als Zeitungsverkäuferin. Die zahlreichen Generationen, die in dem berühmten „Quartier latin“ zu Paris in den letzten 30 Jahren einander gefolgt sind, erinnern sich alle noch einer alten Zeitungsverkäuferin im weißen Haar, die bei jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter, jeden Tag um 4 Uhr nachmittags bis Mitternacht an der Ecke der Rue de l'ecole und des Boulevard Saint-Michel Zeitungen und Journale feilscht. Immer sauber, nett und lebenswürdig, hatte sie eine große Stammkundschaft, mit der sie auf dem vertrauesten Fuße stand. Diese Frau ist vor einiger Zeit in einem doch rechtlichen Hause in der Rue de la Montagne-St. Genevieve demohnte. Von einer Lungenentzündung wurde sie dahingerafft. Aus Papieren, die man bei der Toten fand, ging hervor, daß sie 76 Jahre alt und die Tochter des Grafen von S. war, eine Enkelin eines früheren Staatsanwaltes bei der Admiralität, der einer der bedeutendsten Mitarbeiter bei der Abfassung des Code civil war. Ihr ganzes Vermögen bestand in 4 Frank- und Kleingeld, 5 bis 6 Silberstücke ausländischer oder falscher Geldes, die ihr von gewissenlosen Leuten „ausgeschminkt“ worden waren.

Für Geist und Gemüt.

Herbstgefolge.

Und laßt der Frühling noch so hold
Von seinem Blütenkronen,
Und deut der Sommer Ahnengold
Und Rosenpracht zum Lohne —
Mit deiner Nelke Schleierdunst,
Mit deiner gelblichen Luft
Dir, Herbst, gehört die Krone.
Und doch bist du die ernste Zeit
Des allgemeinen Sterbens.
Du wehst der Erde legtes Kleid
Mit aller Kraft des Jahres;
Ein kalter Herbst nur über Nacht,
So wird die purpurgoldne Pracht
Die Beute des Verderbens.
Woht dem, der, wenn sein Herbst beginnt,
Nicht sagt vor gleichem Lose,
Weil etwas Leben ihn durchdringt,
Das auch im Sturmgetöse
Ein Frühlingswunder in ihm schafft,
Daß er kann blühen in Gottes Kraft
Wie eine Herbstzeitlose!

Es schien fast, als ob das Schicksal dergleichen vor habe, wenn schon es zunächst nur eine weite Trennung für die beiden jungen Menschen geben sollte.

Einige Monate später packte Nella dem scheidenden Achim einen großen Koffer, gerade wie es Juliane vor zwei Jahren getan, nur daß die Fahrt jetzt nicht in die Heimat ging, sondern nach dem fernem Afrika, und Achim nicht mit hoffnungsgewirkten Segeln von dannen zog, sondern gewissenhaft mit gebrochenen Rasten. Und darum sprach Nella ihm auch nicht zukunftsreichen Trost ein, wie Juliane es barmherzig, sondern legte in stummer Trauer seine Pabe, die er ihr ebenso bedrückt hinreichte, in den Mädel.

Und nun, als sie fast fertig war, drückte sie ein weißes Leinentuch, das sie eben noch dazulegen wollte, selbstvergesen vor die Augen. Die heimlichen Tränen ließen sich nicht mehr hemmen, das Herz tat zu weh im Abschiedsleid.

Und Achim, weiß wie eine Wand, riß plötzlich das weinende Mädchen an sich und küßte wie ein Unstümmer ihr nasses Gesicht. Nella, Nella, mach's mir nicht zu schwer, sammelte er dazwischen — „ich komm doch wieder. Ja gewiß. Wie könnt ich fernbleiben, nun ich weiß, daß solch ein liebes süßes Mädchen um mich weint. Das' nur Geduld, wir sind jung, wir werden zusammenkommen, mag auch zunächst ein ganzer Ozean zwischen uns stehen.“

„Hab' ich etwa schon gesagt, daß ich dich will? Ehe ich dich kriegen kann, werden mir ja wohl alle Zähne ausgefallen sein.“ schloß Nella unter seinem Taschentuch. Er mußte lächeln. Das war wieder ganz Nella mit ihrer rohen Gesichtsfarbe. Aber das half ihr nichts, er war nun seiner Sache sicher und sagte in erster Traurigkeit: „Wir wollen nicht Verstand spielen in dieser Stunde, Nella. Ich heirate nie eine andere als dich — und du hast mich auch lieb, ich weiß es nun.“

„Leider“, seufzte sie. „Es ist ja 'ne Torheit, sein Herz an einen Soldaten zu hängen, der sich in Afrika todschießen lassen will, oder wenn er zurück bleibt, sich von seiner Abwesenheit eben anständig leiden, aber noch lange keine Frau halten kann. Ach ja, seit ich nun rechnen gelernt hab', weiß ich gut genug, was zum Leben gehört.“

„Um so sorgfamer solltest du da mit meinem spärlichen

Eigentum umgehen, du sprichst kleiner Schatz.“ scherzte er, auf das freude Tischentuch deutend.

„Nichtig! es ist ja dein. Na laß gut sein, gestohlen hab' ich's nur mal, da behalt' ich's zum Andenken und schenk' dir zu Weihnachten ein halbes Tugend neu.“

„Bewahre, gerade das muß ich mithaben. Nella, daß du um mich weinen hörst, ich hab's dir doch kaum zugestimmt.“ Und wieder küßte er in seinem zitternden Blick ihr liebes Gesicht, die warmleuchtenden Augen, den süßen willigen Mund und konnte sich nicht satt sehen an all den feinen Reizen, die Frohsinn und Schelmerei und wieder weiche Innigkeit in ein Mädchenamtig legen können, und meinte, er hätte dies liebe trauende Gesicht so herbeistreichend hold dennoch nicht vorben gesehen. Und dann trocknete er zärtlich den feuchten Schimmer von den feidenbunten Wimpern und steckte das Leinentuchlein sorgsam ein.

Nella ließ es geschehen. Dann klappte sie den fertig gepackten Koffer zu und setzte sich darauf. „Was nun? Wir müssen's doch mal überlegen. Komm, Achim, setz dich her, — es ist noch Platz auf diesem geräumigen Ungetüm, und eine halbe Stunde Zeit hast du auch.“

Natürlich folgte er schleunigst ihrem Rat und legte auch gleich den Arm um seine kleine Braut, da es sich so behaglicher für sie fühlte, wie er versicherte.

„Bewahre, wir wollen doch verständlich reden. Da sitzt man am besten stockgerade und hält den Kopf hübsch oben“, meinte dagegen sie. „Also, wir bedenken einander in unabsehbarer Zeit zu ehelichen.“ „Sag sie an, ob wir das Vater gleich ankündigen? Lieber nicht. Das ist ein geschickter Mann, der weder sich, noch seinen Kindern eine Unflughheit gestattet. Immer flares Fahrwasser, lautet sein Lebensspruch; wir beide stecken aber eilig in der Tinte. Das kannst du nicht leugnen, und wenn du zehnmal über den großen reinlichen Ozean schwimmst. Ich habe geredet, jetzt kommst du dran.“

„Ja, lieber Schatz, du hast aber so weise geredet, daß ich alles zugestehende und bloß noch hinzusetze: Warte auf mich in treuer Beharrlichkeit.“

„Will ich.“

„Uniere Lage wird sich klären —“

„Doch! ich. Aber wie, Lieber?“

„Zunächst mag Vater mich zurückrufen und mich dennoch studieren lassen.“

„Gut. Bestenfalls machst du dann in fünf, sechs Jahren den Dr. med. So lange also liebe ich Braut; denn von Studententum hält Vater natürlich nichts, und mein Schwarm sind sie schon gar nicht. Komme ich demnach erst mit sieben, achtundzwanzig unter männliche Gewalt, ist es ja überhaupt immer noch viel zu früh.“

„Oho, du, für diesen Frevel verlang' ich Buße.“

„Vater ertrug sich energisch seinem umfangenden Arm. Unterbrich mich nicht, Achim, die Zeit ist knapp und viel zu bedenken. Also, das Warten macht mir nichts, wollte ich sagen. Bis dahin lebe ich getrost meiner Mädchenfreiheit und dem Kontorverdienst und ramsche mir meine Aussteuer zusammen; denn rechnen kann ich jetzt so fein, daß du dich wundern sollst über meine künftigen Hauskontobücher.“

„Sie werden so verzwickelt sein, daß kein Mensch sie revidieren kann, du listige kleine Ditz“, lachte er. „Tut auch nichts, du sollst eine ganz souveräne Hausheerin sein, Seyden, ich wollt' nur, es wär' erst so weit. Wie aber, wenn Vater nicht nachgibt, Nella?“

„Na, dann gewinnst du vielleicht 's große Los, oder ich komme zu dir nach Afrika und lehre die Kaiserkinder mein perfektes Cismaleins. Achim, lieber Achim, wenn nur zwei, die sich liebhaben, tüchtig arbeiten wollen und können, so gibt's tausend Möglichkeiten ihrer Vereintigung. Ich bin keine verwöhnte Prinzessin und auch keine verdrehte Schwärmerin; aber ich hab' dich herzlich lieb und hab' Lebensmut. Nur, daß ein so weites, weites Meer erst mal zwischen uns liegen soll und du vielen Gefahren entgegengehst, das wirkt mich ein bißchen um. Ja, ich könnte jetzt Juliane beneiden, die dir drüben so viel näher ist als ich in meinem Oidenburger Kontor. Wirklich, jetzt müßt' ich's bereuen, nicht Schwärmer geworden zu sein wie sie.“

„Liebes, dazu gehören eben andere Eigenschaften, als du sie hast. Sei nicht traurig, du wirst schon nach deinem rechten Beruf erfüllen, als meine Frau, für e. einzige Nella. Na, ja, ein guter Gott hat uns füreinander beschaffen.“

(Johann Jung 1893.)

Schön Els'chen!

Ich habe Zigaretten und Pfeifen sehr viel
In Kisten und auch in Päckchen,
Du machst große Freude, wenn Du dem Bruder
(eins gibst)
Nicht minder bei Deinem Schilfchen!
Und denkst Du, Zigaretten die sind doch zu schwer
So kauf' nen Karton Zigaretten!
Nichts Schöneres find'st Du da wohl nirgends mehr
Als nur bei mir hier im Laden. —
Und sollte, was mir sehr lieb würde tun,
Du dein'n Schatz nicht Tabak wollen vertauschen,
So kauf' einen Stock bei mir für ihn ein —
Und er führt Dich zum Beste spazieren! —

Otto Heinrich, Rabenau,
Spezialgeschäft für Tabak u. Zigaretten.

Tücht. Fraiser

findet dauernde Beschäftigung
Holzindustrie.

Frische selbstgeröstete

Kaffee's

Nährsalzkaffee,
koffeinfreien Kaffee
empfehlen Fritz Pfothenhauer.

Milchene Heringe

zum Marinieren empfiehlt
Carl Schwind.

Filzschuhe

Pantoffeln, Stiefel, Sohlen,
Einlegesohle und -sohlen,
Kamelhaarschuh,
Dschager und Dippoldiswalder Fabrikate.
A. Henke, vorm. Schwind.

ff. Backbutter

sowie alle Backartikel empfiehlt billigt
Hermann Eisler.

Palmin, Palmona

frisch vorrätig bei
Carl Schwind.

Christbaumlichte

in versch. Farben und Preislagen
empfehlen Otto Weisse, Bismarckstr.

Backbutter

feine Qualität empfiehlt
Butterhandlung Rich. Geissler.

Frische

grüne Heringe (Backfische)

in bekannt bester Qualität,
Carl Schwind.

Zigaretten, Zigaretten,

Weihnachtspackung empfiehlt
Fritz Pfothenhauer.

ff. Schöpsenfleisch

empfehlen
P. Schumann.

Herrliche Neuheiten in Krawatten und

Kragenschoner,
Handschuhe für Herren, Damen u. Kinder
in größter Auswahl.
A. Henke, vorm. L. G. Schwind.

— Feinste —

Punsch-Essenzen

• Rum, Arak, Liköre. •
! Echten Asbach Cognac !

in Originalflaschen von Mark 2.50—5.50
die 1/2 Flasche.

Rot-, Weiss- und Süd-Weine
empfehlen Fritz Pfothenhauer.

Allgem. Sächsischer Skatverein.

König Albert-Höhe, Rabenau.

Sonntag, den 18. Dezember, Sonntag, den 25. Dezember (1. Weihnachts-
feiertag) und Dienstag, den 27. Dezember (3. Weihnachtsfeiertag)

grosses Skat-Wettspielen

Anfang an allen 3 Spieltagen nachmittags 3 Uhr.
1. Preis 100 Mk., 2. Preis 80 Mk., 3. Preis 70 Mk. usw. Bei Abgabe der Spiel-
listen werden sofort ausgezahlt: Auf Punkte von 266—310 3 Mark; 311—400 5
Mark; 401—500 10 Mark; 501 und mehr 20 Mark
Es laden ergebenst ein Ernst Baarmann und der Vorstand.

Gasthof Cossmannsdorf

Morgen Sonntag

großer Spezialitäten-Ball.

Hochoriginelle Musikbahn auf der improvisierten Straße Höllenhorst-
Zweifelsd. — Um freundlichen Besuch bitten Wirt und Musik.

Braunschweiger

Gemüse-Konserven, Frucht-Konserven

empfehlen Fritz Pfothenhauer.

Für den

Weihnachtsbedarf

empfehle ich in größter Auswahl

kleiderstoffe, Blusenstoffe, Belour
und Beloutines, Hemdenbarchente, fertige
Hemden in weiß u. bunt, Unterröcke, Schürzen,
Trikotagen, Handschuhe, Stümpfe, Strick-
wolle und Wollwaren, fertige Blusen,
Kinderkleider, Knabenanzüge.

Otto Bester Nachfolger

Billigste
feste Preise!

Emma Beyer.

Reelle
Bedienung!

Als passende Weihnachts-Präsente

empfehle ich sämtliche

Delikatess-Fischwaren

in grossen und kleinen Dosen, sowie auch ausgewogen und nach Stück — Auch
nehme ich zu jeder Zeit Bestellungen auf Wild und Gänse gern entgegen.

Alfred Franz,

Grünwarenhandlung, Dresdnerstr. 34.

Zur Stollenbäckerei

empfehle hochfeine

Molkereibutter

sowie sämtliche Backartikel
Otto Weisse, Bismarckstr.

Zigaretten

(Weihnachtspackung) Kiste zu 25, 50,
100 Stk., in allen Preislagen, beste Qualität,
empfehlen Hermann Eisler

Achtung! Wild!

Wie alle Jahre, so nehme ich auch dieses
Weihnachten u. Neujahr wieder Bestellung
auf Hasen entgegen. Ein ganzer Hase
gespiekt mit Vorderläufchen für 4 Mark.
Rücken und Keulen im Einzelnen 1.80 Mk.
Rehrücken, Keulen, Blätter.
Hochachtungsvoll Marie verw. Münch.

Heute fr. geräuch. Heringe,
marinierte Heringe
bei
Carl Schwind.

Weihnachts-Chocolade

R. Selbmann, Hauptstrasse 49.

Karpfen!

Bestellungen hierauf
erbitte rechtzeitig.
Carl Schwind.



Silberne
Kaffeelöffel,
Eßlöffel, Tee-
löffel, silberne
Stöcke, Hoch-
zeits- und

Gelegenheits-Geschenke empfiehlt zu
Fabrikpreisen

Paul Morgenstern, Uhrmachermstr.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehlen sämtliche

Back-Artikel

in bekannt guter Qualität

Paul Brückner.

Zug- u. Mundharmonikas,
Violinen, Akkordzithern,
sowie alle Musik-Instrumente
liefert
Hermann Eisler.

Regenschirme

für Herren und Damen,
Spazierstöcke, neueste Muster, bei
A. Henke, am Markt.

Lebensmittelgeschäft

mit gar-
umgeh-
am liebsten im Grundst. gef. Nur Selbstverf. belies.
Df. u. „Weschaft III“, postl. Weissen, 3. Senden.

Redaktion, Druck und Verlag von Johann Fied, Rabenau.

Für die uns anlässlich un-
serer Vernehmung erwiesenen
Aufmerksamkeiten u. freund-
lichen Glückwünsche sprechen
wie unseren
herzlichsten Dank

aus.
Rabenau u. Ketschenbroda,
am 11. Dezember 1910.
Viktor Felix u. Frau
Kedwig geb. Reiche.



Nachruf!

Am 15. Dezember verschied im
Friedrichstädter Krankenhaus zu
Dresden unser langjähr. Gebilte Herr

Alfred Simon

aus Börnchen.

In dem Dahingegangenen verlieren
wir einen gut- u. treuen u. gewissen-
haften Gehilfen. Wir werden ihm jeder-
zeit ein treues Andenken bewahren
und rufen ihm noch ein „Habe
Dank!“ und „Ruhe sanft!“ in die
Ewigkeit nach.

Rabenau, den 16. Dezbr 1910

Familie Bellmann,
Bäckerei.

Vorteilhaftes Angebot in Backartikeln

Zucker, billig,

1 Pfd., 24 Pfg., bei 5 Pfd., 28 Pfg.
(mit 5 Proz. Rabatt), Zentner 20 M. netto,
Sultania, Pfd. 45, 55, 65 Pfg.,
Nistinen, groß Pfd. 40 und 60 Pfg.
Mandelu, süß, gew. Bari, Pfd. 105,
besgl. bitter 115 Pfg.
Zitronat, Ia., helle Frucht, Pfd. 60 Pfg.
Zitronen, Stück 5 Pfg., 1 Dg. 50 Pfg.
(alles mit 5 Prozent Rabatt)
sowie Corinthen, Ruderzuder, Ia
Backbutter, Margarine u. Gewürze
aller Art zu billigsten Preisen

E. S. Lindner, Großhän-
del.

Kokos-Flocken

R. Selbmann Hauptstrasse 49.

Weihnachts- Gratis-Zugabe.

Bei Einkauf von:
IPfd. f. Melange-Kaffee à M. 1.68 od.
I „ f. entölten Kakao à M. 2.40
verabreichte, solange d. Vorrat reicht, ein
Märchenhaus
zur Selbstausstellung, sowie viele andere
prakt. Gegenstände für Haushalt usw.,
deren Verzeichnis in meinen Filialen
erhältlich ist
Niederlage der Schokoladen-Fabrik
„ Richard Selbmann, „
Hauptstrasse 49.

Restauration,

mögl. mit Grundst. an
guter Lage, evtl. geeig-
netes Haus gesucht. Offert. unt. „Süßig 24“
postl. Jittau ab. Agent. verb.

Prospekt frei.

Garantie
Zurücknahme.
Franko-Lieferung.
Auch mit u. ohne
Spiritusheizung.
Solid gearb. sind meine Wannen. Preis von
13 Mk. an, Tausendfach bewährt. Geeignet
für Halb-, Voll- u. Sitzbäder, sowie Dampf-
schwitzbäder. Glänzende Zeugnisse.
Bernh. Hähner, Chemnitz No. 750
Verkaufsstelle: Curt Glöckner,
Klempnermstr., Rabenau.

Lebkuchen

R. Selbmann, Hauptstrasse 49.